

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 1 (1975)

Artikel: Coleoptera: Fam. Scarabaeidae Subf. Melolonthinae
Autor: Frey, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel

Coleoptera: Fam. Scarabaeidae Subf. Melolonthinae

Von Georg Frey*)

Serica argentata n. sp., Abb. 1

Ober- und Unterseite braun, mäßig glänzend, Fühlerfächer braun, Stiel etwas heller. Hinterkopf, Halsschild, Flügeldecken, Pygidium und Unterseite mit feinen silberglänzenden, am Halsschild etwas längeren, sonst kürzeren Haaren anliegend und teilweise abstehend mehr oder weniger dicht bedeckt. Manchmal sind auch die abstehenden Haare auf den Flügeldecken länger als die anliegenden. Das Scutellum ist nur anliegend behaart. Clypeus trapezförmig, Vorder- und Seitenrand gerade, mäßig aufgebogen, die Ecken gerundet. Der Clypeus und Hinterkopf ist sehr dicht mittelfein punktiert, der Clypeus in der Mitte gewölbt, er ist nur sehr zerstreut abstehend behaart. Halsschildseitenrand bis zur Mitte gerade und parallel, dann leicht nach vorne verengt. Vorderecken spitz rechtwinkelig, etwas vorgezogen, Hinterecken rechtwinkelig abgerundet. Basis geschweift, Halsschild und Scutellum sind so dicht wie der Kopf punktiert, die Basis hat einen glatten Rand. Flügeldecken etwas zerstreut, aber gleichartig wie der Halsschild punktiert mit glatten Stellen dazwischen, welche aber keine eigentlichen Rippen bilden. Pygidium ebenso dicht punktiert und behaart wie der Halsschild. Die Hinterschenkel sind nur wenig breiter als die Hintertibien, weshalb ich die Art auch zu *Serica* s. str. gestellt habe, die ganze Unterseite und die Beine sind fein anliegend behaart. Fühler mit 10 Gliedern, die Fächer des ♂ etwas länger als der Stiel, beim ♀ etwas länger als die folgenden 6 Glieder. Länge 6—7 mm, eiförmig, mäßig gewölbt. Durch die silbrige Behaarung von allen Arten des Himalayas verschieden. 20 ♂♀ aus 21 km O. Wangdi Phodrang, 1700—2000 m, Bhutan. Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 1.

*) Nähere Angaben über die Fundorte, nebst Karte wurden im Expeditionsbericht (Verh. Naturf. Ges. Basel 83, 1972, pp. 319—336) veröffentlicht.

Autoserica bhutanensis n. sp., Abb. 2

Oberseite schwarzbraun, tomentiert, nur der Clypeus glänzend, Unterseite, Pygidium und Beine rotbraun, kaum glänzend. Fühler gelbbraun, Oberseite kahl, auf der Unterseite an der Brust ein paar Härchen, die Ventralsegmente mit kräftigen Borstenreihen. Pygidium kahl. Clypeus trapezförmig, nach vorne schwach konisch, der Vorderrand sehr seicht ausgerandet, mäßig aufgebogen, die Ecken gerundet. Der Clypeus ist sehr fein und zerstreut gleichmäßig punktiert. Die Augen sind sehr groß, ihr Abstand beträgt 2 Durchmesser. Hinterkopf und Halsschild sind ohne Punkte, eine eventuelle Punktierung ist durch die Tomentierung verdeckt. Halsschildseitenrand gleichmäßig flach gerundet, nach vorne etwas stärker verengt als gegen hinten, Seitenrand ebenso wie die Flügeldecken zerstreut hellbraun bewimpert. Vorderecken rechtwinkelig, kurz gerundet, kaum vorgezogen, Hinterecken stumpf, kurz gerundet. Basis gegenüber dem Scutellum etwas vorgezogen. Das Scutellum ist in der Mitte glatt, am Rande mäßig grob punktiert. Die Flügeldecken tragen deutliche, glatte Rippen, die Zwischenräume sind soweit durch die Tomentierung sichtbar, sehr flach und mäßig dicht punktiert, in den Punkten winzige Härchen ($40\times$). Das Pygidium ist unregelmäßig, ziemlich grob punktiert, an der Spitze einige abstehende Borsten. Auf der Unterseite ist die Brust zerstreut, das Metasternum dicht grob punktiert, die Ventralsegmente zeigen Borstenreihen. Die Hinterschenkel sind verbreitert, glatt, kahl und glänzend mit sehr zerstreuten und sehr feinen einzelnen Punkten und Borsten. Die Fächer der 10gliedrigen Fühler sind beim ♂ um die Hälfte länger, beim ♀ gleich lang wie der Stiel. Länge 7,5 mm, eiförmig gewölbt, 2♂♂, 1♀, Samchi, 300 m, Bhutan. Typus und Paratypus im Museum Basel, 1 Paratypus in meinem Museum. Parameren symmetrisch (siehe Abb. 2).

Autoserica elegans n. sp., Abb. 3

Oberseite stark glänzend, Kopf und Halsschild, Scutellum, Pygidium und Unterseite tief dunkelgrün, Fühlerfächer ebenso, Stiel braun. Flügeldecken hellbraun mit breiten grünen Suturalstreifen und breitem grünen Seitenrand. Dieser variiert etwas in der Breite und ist teilweise erweitert. Clypeus besonders in der distalen Hälfte konisch. Vorderrand deutlich seicht ausgerandet, die Ränder kurz aufgebogen, die Ecken breit gerundet. Der Clypeus ist dicht und größer, der Hinterkopf etwas weitläufiger mittelfein punktiert. Halsschildseitenrand gerade, im distalen Drittel konisch verengt, breiteste Stelle an der Basis, kein seitlicher Vorsprung. Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Der Halsschild ist mäßig dicht, etwas ungleichmäßig und so fein wie der Hinterkopf punktiert. Das Scutellum ist

wie der Halsschild dichter, ohne glatte Stellen, punktiert. Die Flügeldecken tragen deutliche Punktstreifen, die Zwischenräume sind spärlicher fein punktiert. Das Pygidium ist dicht und fein punktiert. Neben den Augen einige spärliche Borsten, sonst Oberseite kahl. Fühler mit 10 Gliedern, Fächer 3gliedrig, beim ♂ wenig kürzer als der Stil, beim ♀ kaum kürzer. Länge 5 mm, länglich oval, 3♂♂, 2♀♀, Changra, 18 km südlich Tongsa, 1900 m, Bhutan. Die bunten Flügeldecken ähneln denen einer *Microserica*. Infolge des konischen Clypeus und der 3gliedrigen Fächer des ♂ und der etwas verbreiterten Hinterschenkel habe ich diese Art zu *Autoserica* gestellt, von der keine ähnliche Art aus Nordindien bekannt ist. Die Parameren sind sehr charakteristisch (Abb. 3). Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypus in meinem Museum.

Eine neue Synonymie innerhalb von *Microserica*

M. janetscheki Frey, 1969 (Ent. Arb. Mus. Frey 20: 521)

= *M. longefoliata* Frey, 1965 (Erg. Forsch.-Unt. Nepal Himal. Lfg. 2: 92)

Beide Arten stammen aus Nepal. *M. janetscheki* ist in der Färbung etwas verschieden, aber die Parameren der beiden Arten sind identisch. *M. janetscheki* ist daher einzuziehen.

Microserica stemmieri n. sp., Abb. 4

Ober- und Unterseite gelb bis gelbbraun, Flügeldecken teilweise etwas fleckig, Hinterrand des Kopfes, des Scutellums und des Suturalstreifens schwarzbraun. Oberseite glänzend, Spitzen der Tibien angedunkelt. Oberseite kahl, auf der Unterseite die Ventralsegmente dünn und zerstreut behaart. Clypeus nur wenig breiter als lang, sein Vorderrand flach gebogen, kaum aufgebogen. Die Ecken breit gerundet, im vorderen Drittel konisch. An den Rändern einige gröbere Punkte, sonst ist der Clypeus und der Hinterkopf dicht gleichmäßig und mittelgrob punktiert. Halsschildseitenränder bis zur Mitte fast parallel, dann nach vorne leicht konisch verengt. Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken rechtwinkelig und kurz gerundet. Der Halsschild ist so grob wie der Hinterkopf, nur etwas weitläufiger punktiert. Flügeldecken mit engen glatten Rippen, die Zwischenräume dicht mittelgrob und meist quer punktiert. Das Pygidium ist wie der Halsschild punktiert. Fühler mit 10 Gliedern. Fühlerflächen des ♂ mit 5 Gliedern, so lang wie der Stiel, der Fächer des ♀ mit 3 Gliedern und kürzer als der Stiel. Gestalt lang oval, wenig gewölbt. Länge 4,5—5 mm, 7♂♀, km 87 von Phuntsholing nach Thimphu V. 1972, Bhutan. Dem Expeditionsmitglied Herrn Stemmler ge-

widmet. Parameren stark asymmetrisch, siehe Abb. 4. Mit keiner der wenigen Himalaya-Arten von *Microserica* verwandt. Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum.

***Microserica varia* n. sp., Abb. 5**

Ober- und Unterseite schwarzbraun, wenig glänzend, etwas irisierend. Fühler dunkelbraun, Stiel hellbraun. Auf den Flügeldecken in der distalen Hälfte zwei große, hellbraune Flecken mit variierender Ausdehnung, welche mit 2 weiteren Flecken auf der apikalen Hälfte entlang der Sutur mehr oder weniger breit verbunden sind. Auch diese Flecken sind verschieden groß und undeutlich umrissen, aber immer symmetrisch. Pygidium wie Kopf und Halsschild schwarzbraun, Beine dunkelrotbraun, Clypeus glänzend. Stirn mit abstehenden hellen Borsten, Halsschild ebenso bewimpert. Der Clypeus ist von der Mitte an konisch, sein Vorderrand schwach bogenförmig ausgeschnitten, die Ecken gerundet. Die Oberfläche des Clypeus ist sehr dicht rugos punktiert und schwach gewölbt. Die Stirn ist mäßig dicht mittelgrob punktiert, Abstand der Punkte etwa 1 Durchmesser, der Scheitel nicht punktiert. Der Halsschild ist im vorderen Drittel konisch, vorderer und hinterer Seitenrand gerade, ohne seitlichen Vorsprung. Vorderecken spitz vorgezogen, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Halsschild an der Basis nur wenig breiter als in der Mitte. Die Oberseite des Halsschildes ist wenig dicht, gleichmäßig und fein punktiert, teilweise sind die Punkte durch Tomentierung verdeckt. Scutellum wie der Halsschild, aber zerstreut und unregelmäßig punktiert. Flügeldecken mit Punktreihen, die Zwischenräume kaum gewölbt und nicht punktiert. Pygidium wie die Stirn punktiert, Fühler 10gliedrig, der Fächer des ♂ mit 4 Gliedern und so lang wie der Stiel, das ♀ hat 3 Glieder und der Fächer ist so lang wie die folgenden 5 Glieder. Gestalt kurz eiförmig gewölbt. Länge 4—4,5 mm, 70♂♀, Thimphu; Wangdi Phodrang, 1300 m Bhutan. Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Die Art ist sehr ähnlich der *Microserica simlana* Brske. (Abb. 6), diese ist jedoch kleiner und die Parameren (Abb. 5) sind deutlich verschieden. Auch süd-indische Arten weisen ähnliche Zeichnungen auf.

***Microserica hispidula* n. sp., Abb. 7**

Ober- und Unterseite schwarzbraun, Flügeldecken auf der Scheibe hellbraun, Suturalstreifen und Seitenränder mehr oder weniger breit dunkler braun bis schwarzbraun, ebenso die Spitze der Flügeldecken, Fühlerfächer schwarzbraun, Stiel gelbbraun. Pygidium schwarzbraun, Beine schwarzbraun glänzend, Oberseite des ♂ matt, ♀ glänzend, opalisierend. Bei den ♀♀ nur

der Halsschild und die apikale Sutur, bei den ♂♂ auch die Flügeldecken mit hellen abstehenden langen Borsten sehr zerstreut ausgezeichnet. Bei den ♂♂ sind die Borsten heller als bei den ♀♀. Auch die Ränder des Halsschildes sind bewimpert, zerstreut auch die Flügeldecken, Pygidium mit einigen Haaren an der Spitze. Der Clypeus ist sehr schwach konisch, sein Vorderrand leicht geschweift und aufgebogen, die Ecken gerundet. Er ist sehr dicht mittelgrob und fein punktiert mit einer glatten nicht gekielten Mittellinie, welche bis zum Scheitel reicht. Diese variiert und fehlt auch gänzlich. Die Stirn hat am Vorderrand eine Reihe grober Punkte, dahinter ist sie fein und wenig dicht punktiert. Der Scheitel ist glatt, Halsschild nach vorne und hinten leicht verengt, Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Vorderer und hinterer Seitenrand gerade, der Halsschild ist mäßig dicht, etwas unregelmäßig und mittelfein punktiert, beim ♂ ist die Punktierung durch die Tomentierung undeutlich. Das Scutellum ist auch bei dem ♀ matt, fein zerstreut und unregelmäßig punktiert. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, wobei manchmal die Punkte durch das Toment verdeckt sind (♂). Die Zwischenräume sind beim ♂ undeutlich, beim ♀ deutlich in Reihen punktiert. Das glänzende Pygidium ist ziemlich dicht unregelmäßig und fein punktiert. Die Fühler haben 10 Glieder, der Fächer des ♂ ist breit, 4gliedrig, leicht gebogen und um die Hälfte länger als der Stiel, der Fächer des ♀ etwas kürzer als der Stiel und 3gliedrig. Gestalt lang oval, nicht so stark gewölbt wie die vorige Art. Länge 4,5—5 mm, 6♂♂, 3♀♀, Tongsa, 2150 m, Bhutan. Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 7. Von allen nordindischen Arten durch die großen Borsten auf den Flügeldecken verschieden.

Microserica bhutanensis n. sp., Abb. 8

Kopf schwarzbraun, Halsschild dunkelgrün, Flügeldecken dunkelbraun mit einem breiten, neben den Schulterbeulen beginnenden, apikal sich verengenden, hellbraunen Streifen. Er endet etwa in Höhe der (nicht hervortretenden) Apikalbeulen. Fühlerfächer schwarzbraun, Stiel hellbraun, Pygidium und Unterseite mit den Beinen schwarzbraun, die Flügeldecken mit starkem Opalglanz. Clypeus in der vorderen Hälfte konisch, sein Vorderrand breit und flach ausgerandet und aufgebogen, die Ecken gerundet. Der Clypeus ist sehr dicht runzelig punktiert, der Hinterkopf einfach dicht punktiert. Halsschild an der Basis am breitesten. Die Seitenränder nach vorne gleichmäßig gebogen, Vorderecken vorgezogen, spitz, Hinterecken rechtwinkelig, kaum gerundet. Der Halsschild ist so dicht und grob wie der Hinterkopf punktiert, bei einem Exemplar ist die Oberfläche tomentiert und die Punktierung ver-

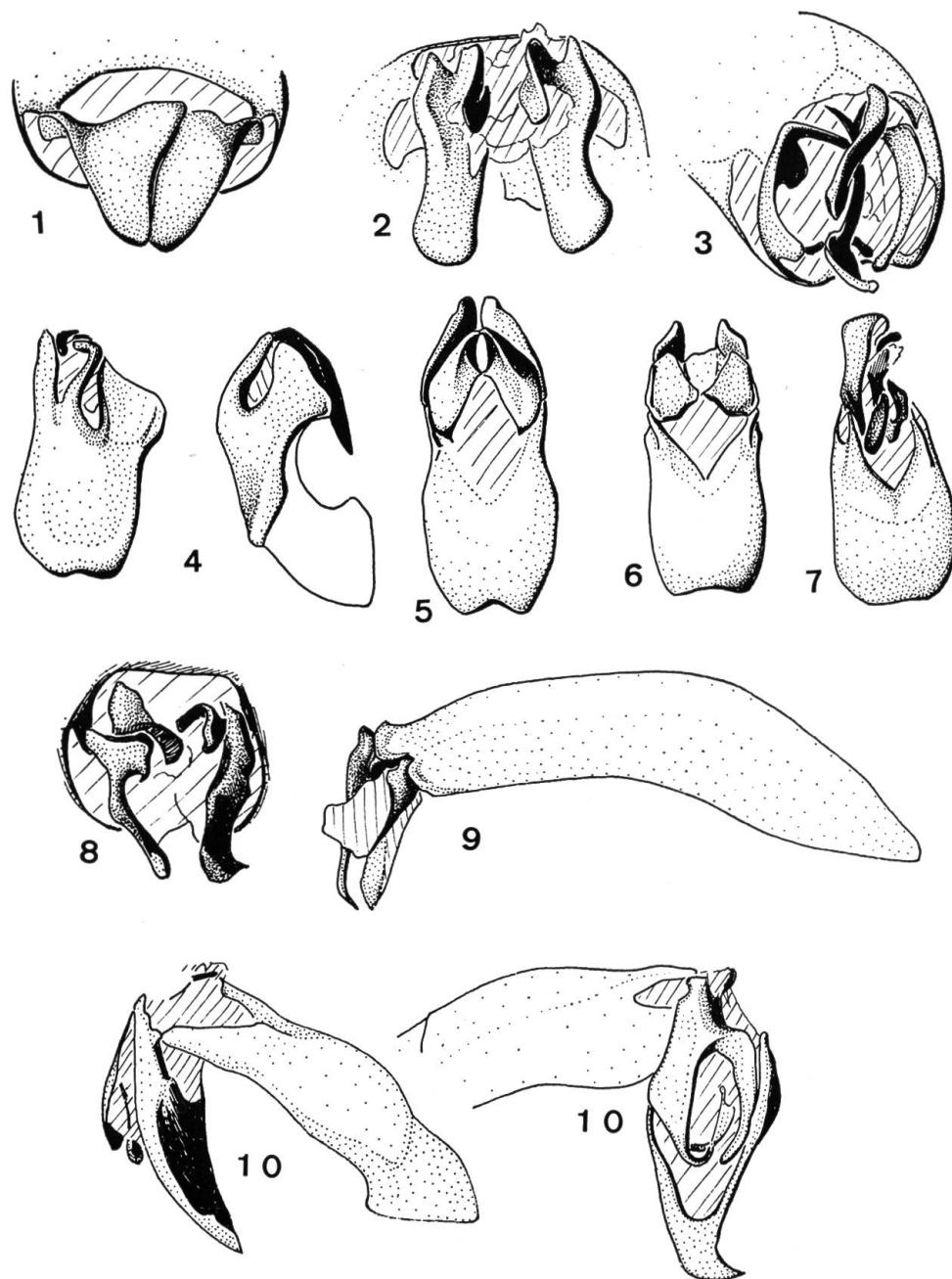


Abb. 1—10: 1. Parameren dorsal von *Serica argentata* n. sp. ♂. 2. Parameren dorsal von *Autoserica bhutanensis* n. sp. ♂. 3. Parameren dorsal von *A. elegans* n. sp. ♂. 4. Parameren dorsal und lateral von *Microserica stemmieri* n. sp. ♂. 5. Parameren dorsal von *Microserica varia* n. sp. ♂. 6. Parameren dorsal von *M. simlana* Brske. ♂. 7. Parameren dorsal von *M. hispidula* n. sp. ♂. 8. Parameren dorsal von *M. bhutanensis* n. sp. ♂. 9. Parameren lateral von *Cephaloserica bhutanensis* n. sp. ♂. 10. Parameren beide lateral von *Lasioserica latesquamosa* n. sp. ♂.

deckt. Bei dem nicht tomentierten Halsschild (Typus) ist die Oberfläche glänzend. Flügeldecken mit Streifen, in den Streifen gekerbte, ziemlich grobe Punkte, die Zwischenräume leicht gewölbt und glatt. Das Pygidium ist wie der Halsschild punktiert. Fühler mit 10 Gliedern, Fühlerfächer des ♂ mit 4 Gliedern, fast doppelt so lang wie der Stiel, ♀ unbekannt. Gestalt, lang oval, mäßig gewölbt, Länge 5 mm. 2♂♂, km 87 von Phuntsholing nach Thimphu (Holotypus). Phuntsholing (Paratypus), Typus im Museum Basel, Paratypus in meinem Museum. Die Art scheint etwas zu variieren. Die Genitalien der beiden Stücke sind gleich (siehe Abb. 8).

Cephaloserica bhutanensis n. sp., Abb. 9

Ober- und Unterseite, Fühler und Beine hellbraun, mäßig glänzend, Oberseite kahl, Halsschild und Flügeldeckenränder zerstreut bewimpert. Auf der Unterseite an den Ventralsegmenten Borstenreihen. Clypeus scharf 3zählig, vom mittleren Zahn ausgehend ein kurzer Längskiel, welcher etwa bis zur Mitte des Clypeus reicht. Clypeus grob und dicht, in der Mitte etwas feiner punktiert. Hinterkopf und Halsschild dicht und annähernd gleichmäßig, mittelfein punktiert. Halsschildseitenrand in flachem Bogen nach vorne und hinten gleichmäßig verengt. Vorderecken spitz rechtwinkelig und vorgezogen, Hinterecken stumpf abgerundet. Halsschild mit Punktreihe, die Zwischenräume mäßig dicht und wie der Halsschild punktiert. Abstand der Punkte etwa 2 Durchmesser. Das Pygidium ist ebenso dicht wie die Flügeldecken punktiert mit schwachem Längskiel. Fühler 10gliedrig, Fahne des ♂ deutlich länger als der Stiel, 3gliedrig. Fahne des ♀ kaum kürzer als der Stiel. Länge 6 mm, lang oval, Parameren siehe Abb. 9. 1♂, 1♀, Samchi, 300 m, Bhutan, Typus (♂) im Museum Basel, Paratypus in meinem Museum.

Cephaloserica opaca n. sp.

Ober- und Unterseite matt, tomentiert, Clypeus schwach glänzend, Oberseite dunkelbraun, Unterseite rotbraun, nur an der Spitze des Pygidiums einige Haare, sonst Oberseite kahl. Auch die Unterseite ist kahl bis auf einige spärlich kurze Borsten auf den Ventralsegmenten. Fühler hellbraun, Vorderrand des Clypeus aufgebogen mit 3 flachen, stumpfen Zähnen, seine Oberseite ist sehr dicht und grob punktiert. Auf dem Hinterkopf durch die starke Tomentierung keine Punktierung erkennbar. Halsschildseitenrand gleichmäßig flach gebogen, Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken stumpf und abgerundet. Der Halsschild ist sehr flach und schlecht sichtbar, ziemlich dicht punktiert (25×). Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, eine Punktierung der leicht gewölbten Zwischenräume ist nicht ersichtlich. Das Pygidium ist grob und mäßig dicht punktiert. Der Fühlerfächer des ♂ ist deutlich län-

ger als der Stiel, beim ♀ gleich lang. Länge 7 mm, 1 ♂, 2 ♀♀, Samchi, 300 m, Bhutan. Typus und Paratypus in Basel, ein Paratypus in meinem Museum.

Von der ebenfalls von mir aus Bhutan beschriebenen *C. bhutanensis* verschieden durch die größere Länge (*bhutanensis* 5,5 mm), durch die breitere Form und die vollständige Tomentierung; *bhutanensis* ist glänzend und nicht tomentiert. *Cephaloserica tomentosa* m. aus Vietnam ist ebenfalls 5,5 mm lang, hat aber scharfe Clypeuszähne, und die Flügeldecken zeigen kleine Borsten.

Lasioserica lata n. sp.

Oberseite schwarzbraun matt tomentiert, Clypeus glänzend, Pygidium und Suturalstreifen schwach glänzend, Unterseite rotbraun, mäßig glänzend, Kopf äußerst zerstreut, abstehend, fein, hell behaart. Der Halsschild ist sehr zerstreut mit anliegenden hellen, sehr kleinen Schuppenborsten bekleidet, ebenso, etwas dichter, bei glatter Mitte das Scutellum. Auf den Flügeldecken finden sich äußerst zerstreut ebensolche kleine Borsten, zusätzlich treten noch weniger, einzelne, größere anliegende, weiße Schuppenborsten auf. Auf der Brust einige wenige, dichte Borsten, sonst nur auf den Ventralsegmenten Borstenreihen. Der Clypeus ist nach vorne nicht verengt, der Vorderrand sehr schwach gebuchtet, die Ecken breit gerundet. Vorderrand aufgebogen, die Oberseite des Clypeus ungleichmäßig und verschieden grob, ziemlich zerstreut punktiert, der tomentierte Hinterkopf ohne Punkte, vorderer Seitenrand des Halsschildes konvex, hinterer Seitenrand konkav, an den Vordercken etwas abgeflacht, stark einwärts gebogen und nicht vorgezogen. Hintercken abgerundet rechtwinkelig. Der Halsschild ist ungleichmäßig zerstreut mittelgrob punktiert, außer den obenerwähnten kleinen Schuppenborsten in den Punkten winzige Härchen (25×). Basis geschweift, in der Mitte vorgezogen. Flügeldecken mit deutlichen flachen Rippen. In den Furchen flache Punkte, einige wenige auch in den Zwischenräumen. Das Pygidium ist ziemlich dicht mittelgrob punktiert, Fühler gelb, 10 Glieder, der Fächer des ♀ besteht aus 4 langen und einem etwa 1/3 der Länge erreichenden 5. Glied. Vordertibien mit 2 scharfen Zähnen, Hintertibien mit 1 scharfen leistenförmigen Kante (Gattungsmerkmal). Länge 9 mm, im Verhältnis zur Länge breiter als alle bisher bekannten *Lasioserica*. 2 ♀♀, Phuntsholing, 200 bis 400 m, Bhutan, Typus im Museum Basel, Paratypus in meinem Museum.

Lasioserica latesquamosa n. sp., Abb. 10

Ober- und Unterseite dunkelrotbraun, matt, Clypeus schwärzlich, glänzend, Flügeldecken mit asymmetrisch verteilten, verschieden großen, schwar-

zen Flecken. Pygidium teilweise oder ganz schwarz und ebenfalls glänzend. Auf den Flügeldecken sehr breit gestreut mehr oder weniger breite, anliegende längliche, helle Schuppen. Neben den Augen einige lange hellbraune Borsten, ebensolche ganz vereinzelt auf dem Halsschild. Vorder- und Seitenränder des Halsschildes mit solchen Borsten bewimpert, ebenso spärlich die Flügeldecken. An dem seitlich tomentierten Ventralsegment und auf dem Pygidium ebenfalls zerstreut abstehende Borsten. Der Clypeus ist rechteckig, vorne äußerst leicht geschweift, der Vorderrand sehr schwach aufgebogen, die Vorderecken gerundet, die Seiten gerade. Er ist zusammen mit der Stirn sehr dicht gerunzelt, der Scheitel ist tomentiert und punktfrei. Der Halsschild ist etwas uneben, in der Mitte mit einer breiten Längsfurche. Er ist tomentiert, bei einem Exemplar (Paratypus) ist das Toment stellenweise abgerieben, an diesen Stellen sind dann einzelne Punkte sichtbar. Vorderer und hinterer Seitenrand gerade, der seitliche Vorsprung apikal etwas vor der Mitte gelegen und nicht sehr breit gerundet. Vorder- und Hinterecken stumpf, die Basis ist nicht gerandet und in der Mitte vorgezogen. Das Scutellum ist teilweise gefurcht mit einigen Punkten, die Flügeldecken sind flach gerippt. Soweit durch die Tomentierung sichtbar, sind die Furchen flach punktiert, die Rippen zeigen vielfach leichte Quereindrücke. Das Pygidium ist grob und dicht punktiert, teilweise gleichfalls tomentiert. Vordertibien mit 2 Zähnen, Fühler mit 10 Gliedern, der dunkelbraune Fächer des ♂ hat 4 Glieder und ist nur wenig kürzer als der hellbraune Stiel. Länge 6,0 bis 6,5 mm, oval. 2♂♂, Dorjula, 2400 m, Bhutan. Obwohl die hinteren Tibien keine für diese Gattung typische Leiste besitzen, habe ich diese Art zu *Lasioserica* Brske. gestellt. Sie zeigt ganz den Habitus dieser Gattung, von der ich bis auf eine Art aus China und eine aus Borneo alle Arten besitze. Durch die breiten Schuppen ist die neue Art von allen bisherigen Arten verschieden, ebenso durch die Parameter (Abb. 10). ♀ unbekannt.

***Lasioserica wuermlii* n. sp., Abb. 11**

Oberseite schwarzbraun, kaum glänzend, Flügeldecken nicht tomentiert, Clypeus glänzend, Unterseite braun, Pygidium schwarzbraun, Fühler gelb-braun, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium mit sehr zerstreuten, hellen abstehenden Borsten bekleidet. Je nach Erhaltungszustand können diese Borsten auch fehlen, einzelne sind jedoch immer vorhanden. Auf der Unterseite nur auf den Hinterschenkeln und in Reihen auf den Ventralsegmenten solche Borsten. Kopf und Halsschild einfarbig, auf den Flügeldecken einzelne unregelmäßige und nur schwach erkennbare rötliche Flecken. Clypeus fast rechtwinkelig, vorne gerade, die Seitenränder leicht gebogen. An der Basis ist der Clypeus etwas eingezogen. Die Ecken sind breit gerundet, die Ränder

aufgebogen. Auf der Oberseite ist der Clypeus äußerst dicht runzelig punktiert, in der Mitte leicht gewölbt. Hinterkopf zerstreut und unregelmäßig fein punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, nur nach vorne verengt. Vorderecken scharf rechtwinkelig, nicht vorgezogen. Hinterecken stumpf, breit abgerundet, die Basis in der Mitte vorgezogen. Der Halsschild ist tomentiert und zerstreut unregelmäßig, mittelgrob, flach punktiert. Das Scutellum ist auch tomentiert und nur an den Rändern punktiert. Die Flügeldecken sind gestreift, in den Streifen einzelne, ungleich entfernte, flache Punkte, die Zwischenräume ebenfalls sehr zerstreut und unregelmäßig gleichartig punktiert. In den Punkten unabhängig von den einzelnen abstehenden Borsten winzige Härchen ($40\times$). Das Pygidium ist zerstreut und unregelmäßig gröber punktiert. Die 4gliedrige Fühlerfahne des ♂ fast doppelt so lang wie der Stiel, beim ♀ 3gliedrig und nur wenig kürzer als der Stiel. Vordertibien mit 2 scharfen Zähnen, Hintertibien mit einer leistenartigen Kante. Länge 5—5,5 mm. Flügeldecken leicht nach hinten verbreitert. Von *L. variipennis* Mos. durch die langen Borsten verschieden, von *nobilis* durch die geringere Größe und den verschiedenen Clypeus; im übrigen durch die Parameren (Abb. 11) charakterisiert. Herrn Dr. Würmlie als Mitglied der Basler Expedition und jetzigem Kustoden meines Museums gewidmet. 30♂♀ Thimphu; km 87 von Phuntsholing nach Thimphu (Typus), Changra 18 km S Tongsa, Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum.

Apogonia wittmeri n. sp., Abb. 12

Ober- und Unterseite schwarzbraun bis schwarz, glänzend, kahl, Fühler braun, Clypeus sehr kurz, vorne gerade, seitlich breit gerundet. Der Clypeus ist sehr grob und dicht, manchmal teilweise zusammenfließend punktiert. Der Hinterkopf ist weniger grob und wie der Halsschild etwas ungleichmäßig punktiert. Die Punktierung variiert etwas in der Feinheit der Punkte. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, die breiteste Stelle liegt im apikalen Drittel, der Vorsprung ist breit gerundet, Vorderecken etwas vorgezogen, spitzwinkelig und sehr kurz gerundet, dort etwas abgeflacht. Hinterecken stumpfwinkelig gerundet. Scutellum mit einigen Punkten, in der Mitte glatt, Flügeldecken mit zwei doppelten Punktreihen, die groben Punkte stehen im breiten Zwischenraum zwischen dem Suturalstreifen und der ersten Doppelreihe etwas weniger dicht und grob als in dem zweiten, nur halb so breiten Zwischenraum der beiden Doppelreihen, dort fließen sie stellenweise zusammen. Auch der seitlich anschließende Teil der Flügeldecken ist sehr dicht und grob punktiert, nur neben dem Flügeldeckenrand wird die Punktierung offener und mehr reihenförmig. Die Anordnung ist etwas va-

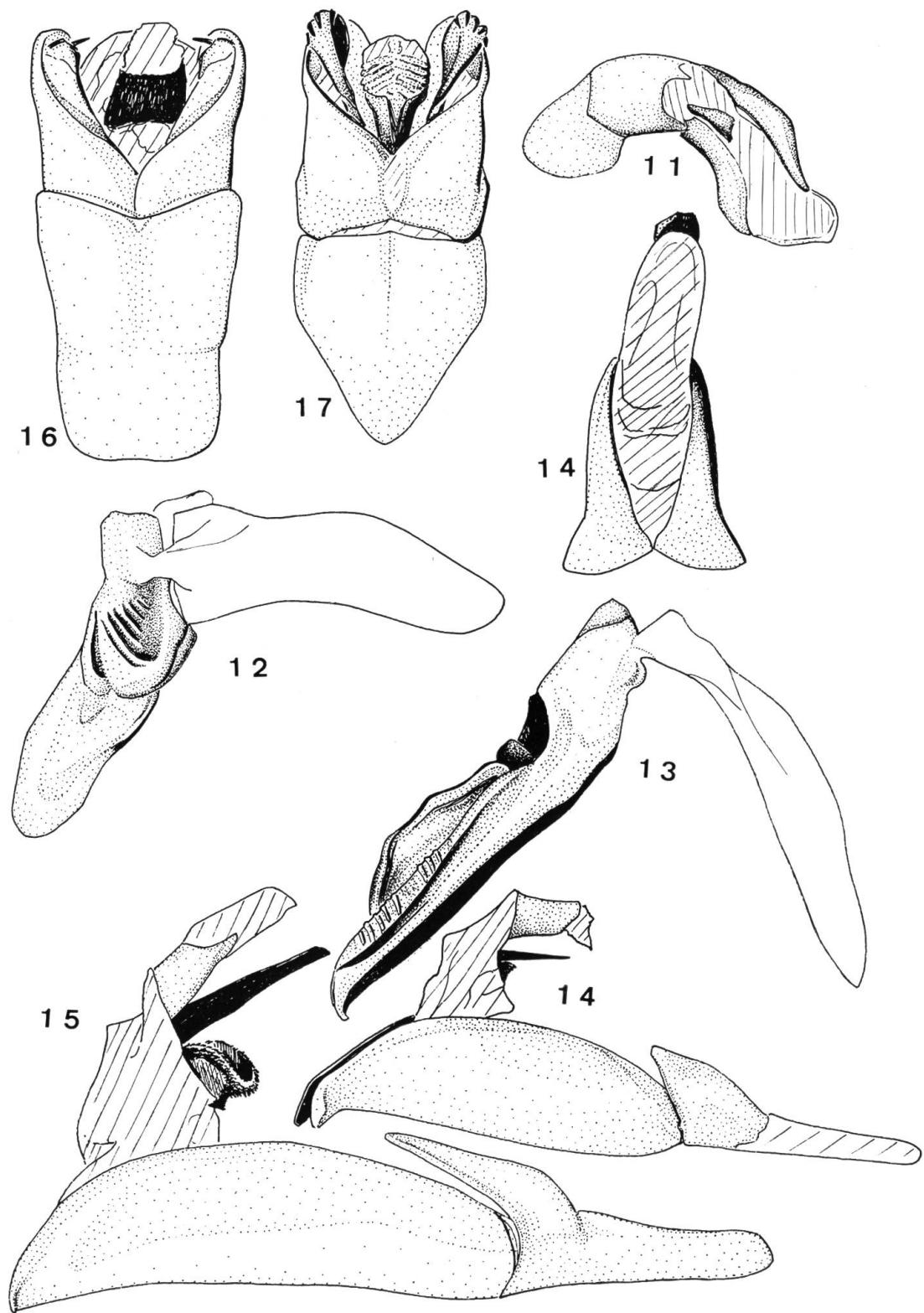
riabel bei den einzelnen Exemplaren. Das Propygidium ist sehr grob und dicht und zusammenfließend, das Pygidium ist sehr tief und grob, aber etwas weitläufiger wie das Propygidium punktiert. Die Seiten der Brust und der Segmente sind mäßig dicht, die Mitte zerstreut bis sehr zerstreut grob punktiert, in den Punkten kurze Haare, die Segmente ohne Randleiste. Der Fühlerfächer des ♂ ist halb so lang wie der Stiel, beim ♀ nur wenig kürzer, die Farbe reicht von hell- bis dunkelbraun. Vordertibien schmal mit drei stumpfen, nahe zusammenliegenden, kleinen Zähnen. Länge 7 mm, gedrungene Form, 14♂♀, Wangdi Phodrang, Bhutan, Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 12. Von den wenigen aus dem Himalaya bekannten Arten ist nur die folgende näher verwandt.

Apogonia sequens n. sp., Abb. 13

Aus den Vorräten meines Museums. Clypeus und Halsschildform wie bei *wittmeri*, ebenso die Unterseite. Die Farbe ist durchschnittlich etwas heller braun, die Punktierung auf dem Hinterkopf feiner und mehr zerstreut, das Scutellum ist kaum punktiert, nur äußerst zerstreute, feine Punkte sind zu erkennen. Der Hauptunterschied zu *A. wittmeri* sind die breiten, mit 2 großen und scharfen Zähnen besetzten Vordertibien. Länge 7—8 mm, 13♂♀, Dehra-Dun, Kumaon Himalaya, leg. Liesenfeld 1940—41; 2♀♀, Delhi leg. G. Scherer, VII. 1961. Typen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 13.

Hilyotrogus wittmeri n. sp., Abb. 14

Ober- und Unterseite gelbbraun, Kopf und Halsschild dunkler, matt, etwas seidenglänzend. Clypeus dunkelbraun, glänzend, Halsschildvorder- und Seitenrand sehr zerstreut bewimpert. Die Brust ist sehr lang und dicht hellbraun behaart, im übrigen Ober- und Unterseite kahl. Bei einigen Exemplaren auch auf dem Hinterkopf einzelne Haare. Clypeus kurz trapezförmig, mäßig nach vorne verjüngt, sein Vorderrand aufgebogen, nur sehr undeutlich ausgerandet, fast gerade, die Ecken breit gerundet. Der Clypeus ist sehr dicht und grob punktiert, die Stirn und Scheitel tomentiert, zerstreut mit groben und dazwischen sehr kleinen flachen Punkten ausgezeichnet. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung sehr breit gerundet und in der Mitte. Vorder- und Hinterecken stumpf, kurz gerundet. Die Basis in der Mitte etwas vorgezogen und nicht gerundet. Der Halsschild ist weitläufig sehr flach und unregelmäßig punktiert. Bei etlichen Exemplaren ist die Punktierung durch das Toment verdeckt. Das Scutellum ist ebenso punktiert mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken zeigen eine api-



kal breiter werdende Suturalrippe, sowie eine schräge, ebenfalls apikal stark erweiterte, flache Rippe, sonst sind die Flügeldecken ziemlich gleichmäßig wie der Halsschild punktiert. Das Pygidium ist dicht und runzelig fein punktiert. Von den Ventralsegmenten sind nur die letzten 2 seitlich punktiert. Vorder-tibien scharf 3zählig, der oberste Zahn etwas weiter abstehend. Die beiden letzten hinteren Tarsalglieder sind gleich lang. Die hellbraunen Fühler sind wie folgt gestaltet. ♂♀ 5. Fühlerglied dornenartig verlängert, ♂: 6. Fühlerglied = 1. Fächerglied, $\frac{3}{4}$ so lang wie das 2. Fächerglied, $\frac{4}{5}$ so lang wie das 3., 4. und 5. Fächerglied, welche annähernd gleich lang sind. ♀: 6. Fühlerglied = 1 Fächerglied, $\frac{1}{2}$, 2. Fächerglied $\frac{2}{3}$ so lang wie die restlichen 3 Fächerglieder. Der ganze Fächer ist beim ♂ fast so lang, beim ♀ halb so lang wie der Stiel.

Fühler im ganzen mit 10 Gliedern. Länge 14—16 mm. Die Art gehört zu *H. ochraceosericeus* Mos., der Fächer des ♂ ist aber bei dieser Art 4gliedrig, bei der etwas größeren Art *rufosericinus* Mos. 6gliedrig. *H. flavosericinus* Brske. hat einen 3gliedrigen Fächer und gehört zur Gattung *Brahmina* Bl. (siehe Ent. Arb. Mus. Frey 22: p. 206), 74 ♂♀, Nobding (Holotypus); Thimphu (Paratypen); 21 km O Wangdi Phodrang (Paratypen). Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Herrn Custos Dr. Wittmer, Basel, gewidmet. Parameren Abb. 14.

Hilyotrogus nitens n. sp., Abb. 15

Ober- und Unterseite hellbraun glänzend, Clypeus dunkelbraun, einige längere abstehende hellbraune Haare auf dem Hinterkopf, Halsschildseiten- und Vorderrand lang, aber sehr vereinzelt bewimpert, ebenso die Spitze des Pygidiums beim ♀. Auf der Unterseite Brust dicht und lang hellbraun behaart, die Schenkel aller Beine mit ebensolchen einzelnen Haaren, sonst kahl. Das Pygidium des ♂ ist ganz behaart. Clypeus kurz, Vorderseite leicht ausgerandet und hoch aufgebogen, stark konisch, beide Hälften gleichmäßig gerundet. Der Clypeus ist sehr dicht und ziemlich fein punktiert, der Hinterkopf etwas uneben zerstreut und ungleich etwas größer punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung in der Mitte und nicht so stark gerundet wie bei *H. wittmeri* n. sp. Vorder- und

Abb. 11—17: 11. Parameren schräg dorsal von *L. wuermlii* n. sp. ♂. 12. Parameren lateral von *Apogonia wittmeri* n. sp. ♂. 13. Parameren lateral von *A. sequens* n. sp. ♂. 14. Parameren dorsal und lateral von *Hilyotrogus wittmeri* n. sp. ♂. 15. Parameren lateral von *Hilyotrogus nitens* n. sp. ♂. 16. Parameren dorsal von *Holotrichia kulzeri* n. sp. ♂. 17. Parameren dorsal von *H. bhutanensis* n. sp. ♂.

Hinterecken stumpf, kaum gerundet, der Halsschild ist weitläufig, etwas unregelmäßig, so fein wie der Hinterkopf punktiert, an den Seiten etwas dichter, ebenso das Scutellum, letzteres mit glatter Mitte. Flügeldecken neben der Suturalrippe mit 2 weiteren, undeutlichen, glatten Rippen, sonst sind die Flügeldecken dicht und ziemlich grob punktiert. Abstand der Punkte etwa 1 Durchmesser. Das Pygidium ist dicht, so grob wie der Halsschild punktiert. Die Punktierung von Halsschild und Pygidium ist beim ♀ etwas größer als beim ♂. Tibien mit 3 scharfen Zähnen. Das 1. hintere Tarsalglied ein wenig kürzer als das 2. Die braunen Fühler haben 10 Glieder, der Fächer des ♂ und ♀ 5 Glieder, beim ♂ ist er fast so lang, beim ♀ deutlich kürzer als der Stiel. Die Fahne ist so gestaltet wie bei *H. wittmeri* n. sp.. Länge 13—15 mm, schlanker als die vorige Art, 10 ♂♀, Gogona, 3100 m, Bhutan (Typus) im Museum Basel, Wangdi Phodrang, 1300 m; Dechhi-Paka, 3300 m (Paratypen), Paratypen in meinem Museum. Die Parameren (Abb. 15) sind ähnlich denen von *H. wittmeri*, die beiden Hauptäste sind aber an der Spitze nicht verweitert. Von den ebenfalls glänzenden Arten *H. birmanicus* Arr. durch den Halsschild und die Parameren verschieden.

Die Gattung *Melichrus* Brske, 1892 (Ent. Nachr. 18:156) ist als Synonym zur Gattung *Hilyotrogus* einzuziehen. Die beiden Arten *M. kolbei* Brske. und *calcaratus* Frey besitzen 7gliedrige Fühlerfächer. Nov. Syn.

Holotrichia kulzeri n. sp., Abb. 16

Ober- und Unterseite schwarzbraun, mit Ausnahme des Kopfes stark tomentiert. Oberseite kahl, Seitenrand des Halsschildes und Spitze des Pygidiums und letztes Segment hell bewimpert. Auf der Scheibe des Halsschildes oder am Vorderrand einige lange, abstehende, hellbraune Borsten. Ventralsegmente leicht tomentiert. Brust lang hellbraun und dicht anliegend behaart, sonst Unterseite ebenfalls fast kahl. Vordere und mittlere Schenkel mit abstehenden Borsten. Clypeus kurz, vorne seicht aber deutlich ausgerandet, die beiden Hälften gleichmäßig flach gerundet, der vordere Rand breit aufgebogen. Der Kopf ist sehr dicht und gleichmäßig grob punktiert. Halsschild gewölbt, der seitliche Vorsprung stark betont, der Seitenrand stark krenuiert, Vorderecken ein wenig nach außen gebogen und abgeflacht, die Hinterecken ein wenig vorspringend und scharf stumpfwinkelig. Die breiteste Stelle apikal kurz vor der Mitte. Der Halsschild ist am Vorderrand und in den Vorderecken bis zum Vorsprung sehr dicht nabelförmig und grob punktiert, sonst ebenso grob und zerstreut punktiert, mit einigen sehr zerstreuten, unregelmäßig sehr groben teilweise abstehende Borsten tragenden Punkten dazwischen. Die Basis ist an den Seiten breit, in der Mitte schmäler gerundet

und vorgezogen, an der breiten Stelle trägt sie eine Punktreihe. Die Flügeldecken zeigen neben der apikal sich verbreiternden Suturalrippe zwei weitere wenig gewölbte, glatte und nicht sehr deutliche Rippen. Die Punktierung der Zwischenräume ist einfach und feiner als die des Halsschildes, zerstreut und ziemlich gleichmäßig, ebenso ist das Scutellum sehr zerstreut punktiert. Teilweise sind die Flügeldecken querskulptiert. Das Pygidium ist größer und dichter punktiert, die Punkte tiefer eingestochen. Die Brust ist entsprechend der Behaarung sehr dicht, die Ventralsegmente zerstreut, nur die letzten zwei dicht punktiert. Fühler dunkelbraun, Fächer des ♂ sehr kurz, kaum die Hälfte des Stiels erreichend, Fächer des ♀ kaum kürzer. Gestalt gewölbt und gedrungen. Länge 20—21 mm. 18♂♀, Samchi, 300 m; Phuntsholing, 200—400 m, Bhutan. Die Art gehört in die 2. Gruppe meiner Best.-Tab. (1971 Ent. Arb. Mus. Frey 22:214) zu *H. rustica* Bur. aus Indien. Sie ist aber auf dem Halsschild viel stärker punktiert. *H. rustica* Bur. hat auch keine abstehenden Borsten. Die Parameren (siehe Abb. 16) sind ähnlich, aber doch deutlich verschiedenen. Typus und Paratypen im Mus. Basel, Paratypen in meinem Museum.

Holotrichia bhutanensis n. sp., Abb. 17

Auch diese Art gehört in die 2. Gruppe, jedoch zu *H. pulvinosa* Sharp. und *pagana* Bur. Ober- und Unterseite schwarzbraun, mit Ausnahme des Kopfes tomentiert. Ventralsegmente und Pygidium hellbraun, nur die Brust dicht, lang und anliegend behaart. Spitze des Pygidiums und vorderer Seitenrand des Halsschildes hell braun bewimpert, sonst kahl. Schulterbeulen pigmentfrei und etwas glänzend. Clypeus nur etwas kürzer als der Hinterkopf. Vorne gerade, mäßig aufgebogen, die Ecken breit gerundet, der Clypeus ist sehr dicht, der Hinterkopf etwas lockerer gleichmäßig grob punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, vorderer Seitenrand ist leicht krenuliert, der stark betonte seitliche Vorsprung kurz gerundet und in der Mitte gelegen. Der Halsschild ist in der distalen Hälfte weitläufig, in der apikalen Hälfte und an den seitlichen Vorsprüngen dicht und mittelfein punktiert. In der apikalen Hälfte eine breite glatte Mittellinie. Die Dichte der Punktierung ist etwas variabel, der Halsschild ist nicht gerandet, die Basis an den Seiten etwas vorgewölbt. Das Scutellum und die Flügeldecken sind so fein wie der Halsschild punktiert. Das Scutellum ist in der Mitte glatt, die Flügeldecken zeigen neben der breiten, glatten Suturalrippe keine oder nur höchst undeutliche, nicht punktierte Längsstreifen. Das Pygidium ist skulptiert und mäßig dicht grob punktiert. Die Ventralsegmente sind auf der Seite äußerst weitläufig und sehr fein, nur auf dem letzten Segment auch in der Mitte etwas größer und dichter punktiert. Länge 19—21 mm, gewölbt und gedrungen, 10♂♀, Samchi, 300 m; Phuntsholing, 200—400 m, Bhutan.

Typus und Paratypen im Museum Basel, Paratypen in meinem Museum. Parameter siehe Abb. 17. Der Vergleich der Genitalien ist für die Determination unerlässlich.

Schoenherria bhutanensis n. sp.

Ober- und Unterseite kastanienbraun, mäßig glänzend. Kopf abstehend hellgrau behaart, Halsschild ♀ am Vorderrand bewimpert, an den Seiten mit sehr kurzen und feinen Borsten, beim ♂ gleichmäßig überall mit feinen und längeren Borsten bekleidet. Flügeldecken mit je 8 sehr glatten und glänzenden, kräftigen Rippen, welche am Ende der Flügeldecken erlöschen, bzw. in die Apikalbeulen einmünden. Die Furchen sind sehr gleichmäßig mit kurzen hellgrauen Borsten besetzt, welche die Rippen nicht überragen. Das beim ♂ ebene und längliche, beim ♀ kürzere und gewölbte Pygidium ist dicht flach und quer punktiert, in den Punkten kurze anliegende Borsten. Die Brust ist sehr lang und dicht hellgrau behaart, die übrige Unterseite und die Beine mit meist kürzeren Borsten mitteldicht bekleidet. Metasternum ohne Vorsprung. Clypeus rechtwinkelig deutlich kürzer als der Hinterkopf. Vorderrand gerade, ebenso wie Seitenrand mäßig aufgebogen. Die Vorderecken breit gerundet. Clypeus breit rugos. Hinterkopf und Halsschild sehr dicht rugos und netzartig gleichmäßig punktiert. Basis des Halsschildes in der Mitte vorgezogen und fein gerandet. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade und leicht krenuliert, der seitliche Vorsprung nicht sehr ausladend, breit gerundet und apikal vor der Mitte gelegen, Vorder- und Hinterecken stumpf, kaum gerundet. Die Flügeldecken sind an den Schulterbeulen nicht gefurcht, dort sehr dicht und größer, in den Furchen sehr dicht und feiner rugos. Der Halsschild zeigt keine Furche. Das Scutellum ist einfach punktiert und behaart bei glatter Mittellinie. Vordertibien des ♂ mit einem spitzen Zahn, beim ♀ mit 3 Zähnen, der obere Zahn sehr klein. Fühler dunkelbraun, ♂ und ♀ mit 10 Fühlergliedern, beim ♂ sind die 3 äußeren Glieder des 7gliedrigen Fächers nur wenig kürzer, beim ♀ mit ebenfalls 7gliedrigen Fächern, das 1. innere Glied des Fächers um $\frac{1}{3}$ kürzer. ♂: Der Fächer ist $\frac{2}{3}$ so lang wie der Stiel, ♀: wenig kürzer. Länge 23—25 mm. 1 ♂, 1 ♀, Phuntsholing, 200—400 m, Bhutan. Typus (♂) im Museum Basel, Paratypus in meinem Museum. Diese Art steht am nächsten der *Sch. borneensis* Brske., aber u. a. ist die Halsschildskulptur stark verschieden.

Melolontha amplipennis n. sp.

Oberseite olivfarben, Kopf, Halsschild und Unterseite dunkeloliv, Clypeus mit feineren, der Hinterkopf mit größeren, weißen Schuppenborsten bedeckt, am Scheitel nur vereinzelte Borsten. Auf dem Halsschild sind solche

Borsten wie folgt verteilt: Auf einer nur in der oberen Hälfte deutlichen Mittelfurche einige feine Borsten, daneben eine glatte zerstreut grob punktierte Zone, dann folgt teilweise ein größerer, nur in der distalen Hälfte breiter Flecken aus querliegenden Schuppenborsten, ein schmaler Streifen davon erreicht die Basis. Der Raum neben diesem Flecken ist bis zum Rand sehr dicht netzartig grob punktiert mit sehr kurzen Borsten in den Punkten, welche sich zum Rande hin verkleinern, aber gleich dicht bleiben. Der übrige Teil des Halsschildes außerhalb der Randzone und der glatten Fläche in der Mitte der oberen Hälfte ist dicht ziemlich gleichmäßig und grob punktiert, der Abstand der Punkte beträgt etwa 1 Durchmesser. An den Seiten der Basis eine schmale Reihe gehäufter weißlicher länglicher Borstenschuppen. Das Scutellum ist glatt, die Flügeldecken sind entlang der Naht verschieden dicht mit weißen, lanzettförmigen Schuppen bedeckt, ein schräger Streifen aus solchen Schuppen in variabler Dichte und Breite zieht sich von unterhalb der Schulterbeule bis in die Nähe der Apikalbeule. Unterhalb der Apikalbeule ein breiter Streifen sehr dichter, weißer, lanzettförmiger Schuppen bis zum unteren Rand und den letzten Teil des Seitenrandes der Flügeldecken. Die weißen Schuppen sind auch vereinzelt noch auf dem ganzen Seitenrand der Flügeldecken zu sehen. Der übrige Teil der Flügeldecken ist kahl und zeigt 2 kahle Rippen, dazwischen sind die Flügeldecken etwas fein zerstreut, quer skulptiert mit einigen zerstreuten Punkten dazwischen. Das Pygidium ist wie der äußerste Teil der Flügeldecken sehr dicht, gleichartig, weiß beschuppt, ein etwas offener Mittelstreifen ist verschieden deutlich zu sehen, im übrigen ist der Untergrund völlig bedeckt. Die nicht mit Schuppen bedeckten Teile der Flügeldecken sind mäßig glänzend. Die Brust ist sehr dicht und lang, die übrige Unterseite ebenfalls sehr dicht und kürzer gelblich, anliegend behaart. Die Beine sind wie der Halsschild gefärbt, ebenso die Fühler, der 7teilige Fächer des ♂ ist etwa 3× so lang wie der Stiel und schwach gebogen, der 6teilige Fächer des ♀ ist so lang wie die folgenden 3 Fühlerglieder. Fühler mit 10 Gliedern.

Der Clypeus des ♂ ist an der Basis etwas schmäler als am Vorderrand, durch die starke Aufbiegung des Vorderrandes trogförmig ausgehöhlt, der Vorderrand ein wenig ausgerandet, die Ecken gerundet. Der Clypeus des ♀ hat parallele Seitenränder, nur wenig breiter als lang, sein Vorderrand ist wenig aufgebogen, er ist ebenfalls auf der ganzen Breite schwach ausgerandet. Entsprechend der Behaarung ist der Clypeus beim ♂ und ♀ sehr dicht und fein, der Hinterkopf größer und weniger dicht punktiert. Der Unterleib des ♂ ist flacher als beim ♀, jedoch nicht gefurcht. Ein Mesosternal-Fortsatz fehlt. Das Pygidium des ♂ und ♀ ist dreieckig, kaum gewölbt. Länge 19—20 mm, Gestalt relativ breit. Thimphu (Holotypus ♂), Wangdi-Phodrang, 1300 m,

Bhutan (Paratypus). Von den beiden dort möglicherweise vorkommenden Arten *M. alboplagiata* Br. und *M. aeneicollis* Bates durch die geringere Größe und die fehlenden Haare auf den Flügeldecken verschieden. Die Art erinnert durch die weiß beschuppten Flügeldeckenenden auch an einige *Hoplosternus*-Arten, sie hat aber keinen Mesosternal-Vorsprung, weshalb sie zu *Melolontha* gehört. Typus (♂) und Paratypus im Museum Basel, 1 Paratype in meinem Museum.

Von der Expedition wurden ferner folgende bekannte Arten von Melolonthiden erbeutet:

<i>Nepaloserica rufescens</i> Frey	48 Exemplare
<i>Autoserica rufoplagiata</i> Fairm.	19 Exemplare
<i>Autoserica pruinosa</i> Brenske	2 Exemplare
<i>Autoserica himalayica</i> Brenske	78 Exemplare
<i>Ophthalmoserica eberti</i> Frey	37 Exemplare
<i>Ophthalmoserica nepalensis</i> Frey	5 Exemplare
<i>Ophthalmoserica umbrina</i> Brenske	6 Exemplare
<i>Microserica marginipes</i> Brenske	23 Exemplare
<i>Pachyserica albosquamosa</i> Brenske	1 Exemplar
<i>Lasioserica maculata</i> Brenske	23 Exemplare
<i>Cephaloserica dierli</i> Frey	92 Exemplare
<i>Cephaloserica phthisica</i> Brenske	3 Exemplare
<i>Cephaloserica quinquedens</i> Brenske	2 Exemplare
<i>Apogonia convexicollis</i> Frey	108 Exemplare
<i>Apogonia splendida</i> Bohem.	2 Exemplare
<i>Holotrichia braeti</i> Brenske	8 Exemplare
<i>Holotrichia anthracina</i> Brenske	1 Exemplar
<i>Holotrichia cavifrons</i> Brenske	9 Exemplare
<i>Holotrichia glabricollis</i> Brenske	4 Exemplare
<i>Holotrichia longipennis</i> Blanch.	1 Exemplar
<i>Holotrichia microsquamosa</i> Frey	18 Exemplare
<i>Holotrichia rosettae</i> Frey	9 Exemplare
<i>Holotrichia serrata</i> F.	1 Exemplar
<i>Holotrichia sikkimensis</i> Brenske	24 Exemplare
<i>Holotrichia batillina</i> Bates	1 Exemplar
<i>Brahmina braeti</i> Brenske	55 Exemplare
<i>Brahmina cribicollis</i> Redtb.	12 Exemplare
<i>Brahmina crinicollis</i> Burm.	11 Exemplare
<i>Brahmina pilifera</i> Moser	3 Exemplare
<i>Brahmina rosettae</i> Frey	6 Exemplare

Wie die Zusammenstellung beweist, ist die Fauna von Bhutan der der westlich anschließenden Teile des Himalayas sehr ähnlich. Nur *Autoserica rufoplagiata* Fairm. kommt auch in Tonkin vor. Die relativ große Zahl neuer Arten beweist, daß noch sehr viel unerforscht ist und Expeditionen, die sich nur auf Coleopteren beschränken, wahrscheinlich noch viele neue Arten entdecken würden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. Frey, Museum G. Frey, Hofrat-Beisele-Straße 8, 8132 Tutzing

